

Nun will erst recht ein jeder Erster sein.  
Der Schuster spricht: „Wenn ich nicht wär,  
Wo kämen Stiefel zum Wandern her?“

„Vom Leder!“ fiel der Gerber ein. —

15. „Nein, von der Haut!“ schlug Metzger drein,  
„Was Stiefel! backe ich kein Brot,  
So seid ihr auch in Stiefeln tot.“

„Und mahl' ich nicht, so bäckst du Stroh,  
Dann, mein' ich, wär' es auch noch so.“

20. „Und schmied' ich keinen Pflug,  
So mahlt der Müller Wind,  
Dann sind wir just so klug.“ —

„Klug hin, klug her — der Maurer muß voraus!  
Wo wär die Herberg' hier, bau' ich kein Haus?“

25. „Wie aber, Bruder, willst ins Haus hinein,  
Bringt nicht der Schlosser erst den Schlüssel rein?“

„Pah, ohne Schlüssel bau ich erst und letztes Haus!  
Fuhr, wie sein Hobelspan, der Schreiner raus.“

„Und Bruder, hast dein letztes fertig du,

30. Dann komm' ich, Nagelschmied, und schließe zu!“

Allein, ganz fix, nähnadelfein  
Bügelt der Schneider hinterdrein:  
„Ist Leut' begraben eine Kunst?  
Nein, Leute machen, das ist ein'.“

35. „Du machst doch keine, kleiner Schneider?“

„Nein, ich nicht, aber meine Kleider.“

Mit Gunst!

Der kleine Schneider war hinein.

Doch fest, als thät' er einen Balken fassen,

40. So griff der lange Zimmermann mal aus:

„Fürn Schneider hab' ich just das Loch gelassen.  
Kopf weg!“ und warf den Schneider wieder raus.

„Sacht, Kinder, immer sacht!“ —

Ruft Herbergsvater steuernd jetzt hinaus:

45. „Den Fehler hier hab' ich gemacht!“

Und hebt die Thüre samt der Angel aus:

„So wahr mein Haus hier steht in Gottes Hand  
Und ist zum güldnen Ringe zubenannt,